

## **EU ETS II**

Was bedeutet die zweite Stufe  
des Emissionshandels für  
Unternehmen?!



## EU ETS II – Was bedeutet die zweite Stufe des Emissionshandels für Unternehmen?!

2027 wird der *europäische Emissionshandel II (EU ETS II)* eingeführt und etabliert insbesondere für die Sektoren Gebäude und Straßenverkehr einen EU-weiten Markt für Emissionszertifikate. Als Teil der überarbeiteten EU-ETS-Richtlinie ersetzt er die nationalen CO<sub>2</sub>-Festpreise. Der ETS II soll die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, ihre nationalen Emissionsminderungsziele gemäß der *Effort Sharing Regulation (ESR)* im Rahmen des *European Green Deal* zu erreichen.<sup>1</sup>

---

### Cap

Die EU legt eine jährlich abnehmende Obergrenze für Zertifikate fest. Diese orientiert sich an den strengen Reduktionszielen der relevanten Sektoren im ETS II.

---

### Trade

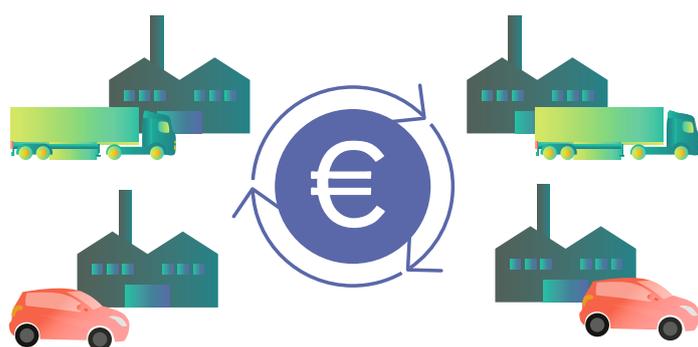
Die Zertifikate werden in Auktionen primär an Inverkehrbringer fossiler Brennstoffe für die Wärme- und Verkehrsbranche versteigert. Anschließend können diese gehandelt werden. Die anfallenden Kosten werden an die Endverbraucher weitergegeben (Upstream-System).

---

### Cap-and-Trade-System

Es entsteht ein Markt für Emissionsberechtigungen. Für Unternehmen ist es wirtschaftlich sinnvoll, in Maßnahmen zur Emissionsreduktion zu investieren, wenn die Kosten der Zertifikate die Kosten der Reduktionsmaßnahmen übersteigen.

---



## Relevanz für Unternehmen

Das ETS II stellt Unternehmen durch voraussichtlich stark steigende CO<sub>2</sub>-Preise und Marktunsicherheiten vor erhebliche Herausforderungen. Besonders energieintensive Betriebe sind finanziellen Risiken ausgesetzt – zugleich ergeben sich Chancen.<sup>2</sup> Unternehmen sollten sich frühzeitig mit der Thematik auseinandersetzen, um strategische Vorteile zu nutzen.

**Wer frühzeitig in strategische Dekarbonisierung investiert, kann kurzfristig von Förderungen und langfristig von Wettbewerbsvorteilen profitieren.**

## Einführung des ETS II & schnell steigende CO<sub>2</sub>-Preise



### Chancen

- Anreize für Investitionen und die Dekarbonisierung
- Potenzial für CO<sub>2</sub>-arme Geschäftsmodelle
- Neue Fördermöglichkeiten



### Risiken

- Unsicherheit über CO<sub>2</sub>-Preisentwicklung
- Höhere Betriebskosten
- Planungsunsicherheiten und regulatorische Risiken
- Wettkampfverzerrung

## Emissionsziele relevanter Sektoren

Die Obergrenze (Cap) für Zertifikate basiert auf dem Ziel, die Emissionen im ETS II bis 2030 um 42 % gegenüber dem Niveau von 2005 zu senken.<sup>3</sup> Einen wesentlichen Teil der Emissionen im ETS II verursachen die Sektoren Gebäude und Verkehr. Die Emissionsziele in diesen Sektoren wurden – insbesondere in Deutschland – **bisher deutlich verfehlt**. Der ETS II soll diese Lücke schließen und die Emissionsreduktion in diesen Bereichen beschleunigen. Um das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, müssen die Emissionen in allen Sektoren weiter stark sinken. Deutschland hat sich dabei sogar ehrgeizigere Ziele gesetzt als die EU, was eine noch schnellere Emissionsreduktion erfordert.

**Je größer die Zielverfehlung, desto höher die Zertifikatspreise im ETS II.** Hohe Emissionen und strenge Reduktionsziele führen zu einer starken Nachfrage bei knappem Angebot an Zertifikaten.

Entwicklung und Zielerreichung der Treibhausgas-Emissionen in Deutschland in der Abgrenzung der Sektoren Gebäude und Verkehr

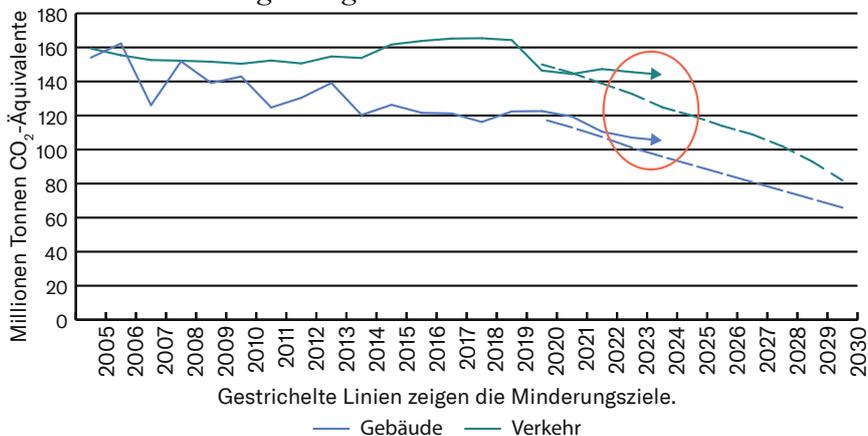


Abbildung 1: Werte für 2005-2023 – Umweltbundesamt<sup>4</sup>  
 Werte für 2024 – Agora Energiewende<sup>5</sup>

## ETS II – Preise und fossile Energiekosten

Der genaue Übergang zum ETS II ist bislang unklar. Es besteht jedoch ein erhebliches Risiko, dass die CO<sub>2</sub>-Preise bereits ab 2027 sprunghaft ansteigen und in den Folgejahren weiter an Dynamik gewinnen.

Klar ist, dass die **Planungssicherheit für Unternehmen erheblich geschwächt** wird. Mehrere Studien prognostizieren die Entwicklung der ETS II-Preise anhand verschiedener Szenarien. Eine aktuelle Auswertung dieser Studien zeigt für das Jahr 2030 eine **Preispanne von rund 60 bis 380 (!) Euro/Tonne CO<sub>2</sub>**. Diese Bandbreite erklärt sich durch die unterschiedlichen Modellannahmen und die unterschiedlich detaillierte Implementierung des ETS II.<sup>6</sup> Ein Preisniveau an den Extremwerten dieser Spanne erscheint jedoch unwahrscheinlich. Der Mittelwert aller Studien liegt bei rund 210 Euro/Tonne im Jahr 2030 und bietet eine realistischere Orientierung.

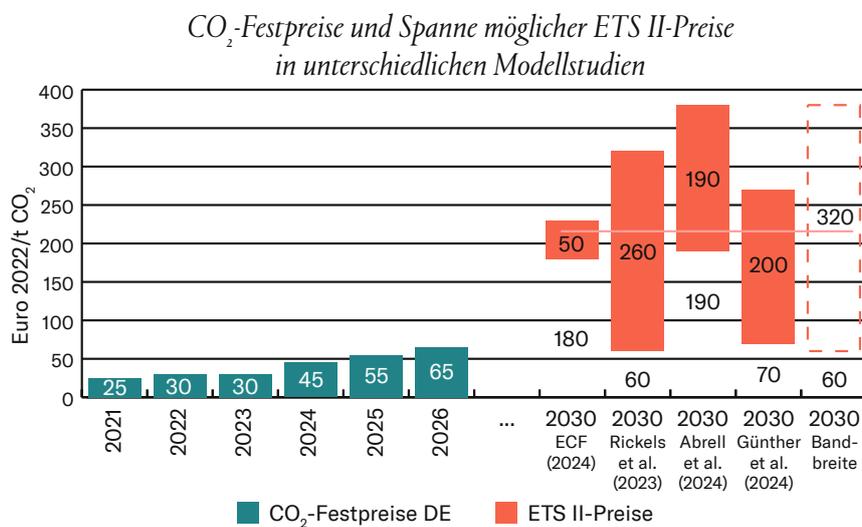
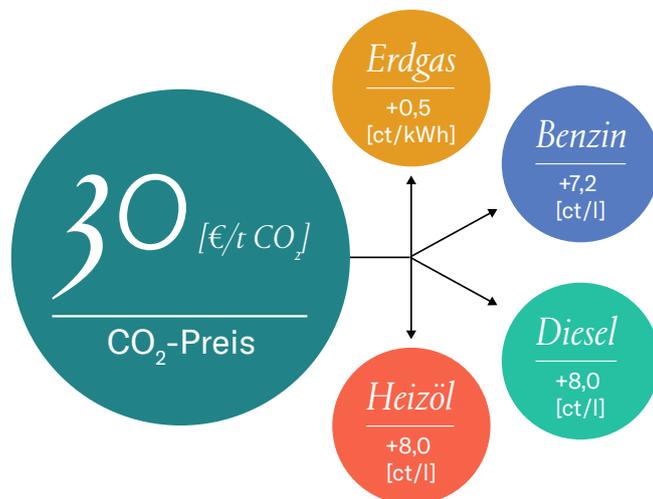


Abbildung 2: Werte für CO<sub>2</sub>-Festpreise – BMWK<sup>7</sup>  
Werte möglicher ETS II-Preise – Paper der Friedrich Ebert Stiftung<sup>6</sup>

Die hohen ETS II-Preise führen zu höheren Kosten für fossile Brennstoffe wie Erdgas, Benzin, Diesel und Heizöl. In der Folge steigen die Aufwendungen für die Wärmeerzeugung, den Transport im Straßenverkehr und weitere energieintensive Prozesse. Laut einer Berechnung der Agora Energiewende verursachte bereits ein Anstieg von **30 Euro/Tonne CO<sub>2</sub>** direkte Preiserhöhungen für Endverbraucher und somit auch Unternehmen.<sup>8</sup> Da diese Kosten auf die Verkaufspreise wirken, ist ein inflatorischer Effekt zu unterstellen. Weiterhin verschlechtert sich ggfs. die Marktposition gegenüber importierten Waren.



Inwiefern sich die modellierten Preise tatsächlich auf dem Markt bilden, hängt von mehreren Faktoren ab, die nur teilweise in den Modellen berücksichtigt werden können. Einer dieser Faktoren sind konkret definierte Maßnahmen in den ETS-Richtlinien, die starke Preisanstiege in den Anfangsjahren möglichst verhindern sollen. In welchem Umfang diese Maßnahmen jedoch umgesetzt werden, bleibt vorerst unklar.<sup>6</sup> Zudem soll mit den Erlösen aus den Versteigerungen der Zertifikate ein Klima- und Sozialfonds eingeführt werden. Dieser Fonds ist zweckgebunden für Investitionen in die Transformation hin zu emissionsarmen Technologien sowie für finanzielle Maßnahmen zum sozialen Ausgleich.

Für Deutschland könnte der ETS II von **2027 bis 2032 bei einem durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Preis von 150 Euro/Tonne Einnahmen von rund 180 Milliarden Euro** generieren, die vollständig in den Markt zurückgeführt werden – sowohl zur Förderung der Dekarbonisierung als auch zur Sicherstellung sozialer Ausgleichsmaßnahmen.<sup>2</sup>



## Fazit für Unternehmen

Deutschland erzielte in den letzten Jahren erhebliche Erfolge durch den massiven Ausbau erneuerbarer Energien. Bis 2024 sanken die Emissionen der Energiewirtschaft um 61 %, wodurch die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen des Landes im Vergleich zu 1990 um 48 % reduziert wurden.<sup>9</sup>

Es gilt nun den grünen Strom (Stichwort: Sektorkopplung) insbesondere in den Bereichen Verkehr und Wärme zur Dekarbonisierung einzusetzen. Gepaart mit Digitalisierung (z. B. Smart Meter, digitale Handelssysteme) und Batteriespeichern, entsteht ein völlig innovatives, nachhaltiges Energiesystem, welches enorme Potenziale hat, als gesamttechnologisches System exportiert zu werden. Die Elektrifizierung hat bereits gewonnen und wird durch Batteriespeicher (Eigenverbrauchsoptimierung, Netzentgeltreduktionen), aber ggfs. auch Wärmespeicher (Salz) das Potenzial der volatilen Strompreise nutzbar machen.

**Unternehmen sollten bereits jetzt den ETS II bei Managemententscheidungen einbeziehen.** Die Unsicherheit der Höhe der CO<sub>2</sub>-Preise, sowie das Risiko von negativen Auswirkungen auf die Marktposition, sollten frühzeitig analysiert werden. CO<sub>2</sub>-Emissionen in den gesamten Wertschöpfungsketten (also auch bei Vorlieferanten), werden durch das ETS II stärker in den Fokus gerückt als zuvor. Die Klimaziele sind nur durch engagiertes Handeln zu erreichen.

Unternehmen sollten sich gut vorbereiten und frühzeitig Maßnahmen zur Dekarbonisierung umsetzen, um von Planungssicherheit und Wettbewerbsvorteilen zu profitieren. Denn eines ist klar: Der ETS II wird in den kommenden Jahren eingeführt und sorgt für Marktunsicherheiten sowie Mehrkosten. Die strengen Emissionsziele der relevanten Sektoren und die prognostizierten ETS II-Preise verdeutlichen die zu erwartende Marktdynamik. Unternehmen, die sich frühzeitig darauf vorbereiten, profitieren von finanziellen Vorteilen im Vergleich zu denen, die dies nicht tun. Letzteres ist keine Option.

## Quellen

<sup>1</sup> [ETS2: buildings, road transport and additional sectors – European Commission](#)

<sup>2</sup> [A-EW\\_311\\_BEH\\_ETS\\_II\\_WEB.pdf](#)

<sup>3</sup> [ETS2: buildings, road transport and additional sectors – European Commission](#)

<sup>4</sup> [Treibhausgasminderungsziele Deutschlands | Umweltbundesamt](#)

<sup>5</sup> [Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024](#)

<sup>6</sup> [Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Umbruch](#)

<sup>7</sup> [BMWK – Der CO<sub>2</sub>-Preis: Wichtiger Beitrag zum Klimaschutz](#)

<sup>8</sup> [Der CO<sub>2</sub>-Preis für Gebäude und Verkehr | Agora Energiewende](#)

<sup>9</sup> [Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024](#)

# IHR ANSPRECHPARTNER

---



**KAI IMOLAUER**

Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)

Partner

+49 911 9193 3606

kai.imolauer@roedl.com

[www.roedl.de/ee](http://www.roedl.de/ee)